Glaubenszeugen - Adam Chmielowski, Bruder Albert

Adam ist am 20. August 1845 in Igołomia bei Krakau in einer adeligen Familie geboren. Sein Vater war Adalbert Chmielowski, seine Mutter Josephine Borzysławska. Im Alter von 11 Jahren wurde Adam Waise. Nach Abschluss der Volksschule kam er in die Kadettenschule nach Sankt Petersburg. Nach ihrer Übersiedlung nach Warschau (1858) ging Adam dort in das Gymnasium. Nach dem Tod seiner Mutter (28. 8.1859) kam er und seine Geschwister in die Obhut der Schwester ihres Vaters. Ab 1861 studierte er an der Land-und Forstwirtschaftsschule von Puławy, wo er den Maler Gierymski kennen lernte und sich mit ihm anfreundete. 1863 nahm er am Volksaufstand der Polen teil, dabei wurde er schwer verwundet und es musste ihm ein Bein amputiert werden. Der missglückte Widerstand gegen die zaristischen Unterdrücker zwang Adam, ins Ausland zu fliehen. In Gent (Belgien) begann er 1865 ein Ingenieurstudium, doch bald entdeckte er seine Vorliebe zur Kunst und entschied sich, in der damaligen Akademie der Bildenden Künste in München, Kunst zu studieren. 1874 kehrte er nach Polen zurück und war als Maler tätig. Seine ersten Malereien bestanden meist aus religiösen Darstellungen. 1880 trat er in den Jesuitenorden in Stara Wieś ein; aufgrund eines Nervenzusammenbruchs trat er nach einem Jahr wieder aus. Vom April 1881 bis Januar 1882 befand er sich in einem Irrenhaus. Anschließend ließ er sich in Krakau in der Basztowa Straße 4 nieder, wo er weiterhin malte, sich aber immer mehr um Obdachlose kümmerte. Nach einiger Zeit gab er die Malerei auf, um ganz frei zu sein für die Armen. Er lebte im städtischen Heizwerk in Kazimierz mit Obdachlosen, Alkoholikern und Armen zusammen. Am 25. August 1888, legte er seine Ordensgelübde bei den Franziskanern ab. Es war die Geburtsstunde der von ihm gegründeten Kongregation der Albertinerbrüder. 1891 kam der weibliche Zweig der „Albertinerinnen“ hinzu. In Krakau führten sie ein Heim, in dem alle gemeinsam mit den Armen zusammenlebten. Im Laufe der Zeit wurden neue Zentren in Tarnów und Zakopane gegründet. In Roztocze baute er eine Einsiedelei für seine Ordensmitglieder, wo sie sich zum Gebet und zur Besinnung zurückziehen konnten, um Kraft zu tanken für ihren Dienst. An Sonn- und Feiertagen machte sich Bruder Albert und seine Mitbrüder zusammen mit der einheimischen Bevölkerung auf den Weg zur Franziskanerkirche, die Hl. Messe zu besuchen. Am 25. Dezember 1916 starb Bruder Albert im 71. Lebensjahr an Magenkrebs. Er wurde auf dem Rakowicki-Friedhof begraben. 1950 verfasste Karol Wojtyła eine Bühnenbiographie: *„Bruder unseres Gottes“*. 1983 wurden die sterblichen Überreste von Bruder Albert in die *Ecce Homo*-Kirche der Albertinen in Woronicza überführt. Die Seligsprechung erfolgte am 22. Juni 1983 in Krakau. Am 12. November 1989 sprach ihn Johannes Paul II. heilig.

Sr. Konstantia Auer, Rennweg 40, 6020 Innsbruck, Mail: Sr.Konstantia@barmherzige-schwestern.at,T.0676/87307491

Sankt Notburga
DIENMUT

Dein Glaube hat dich geheilt

Brief an ältere und kranke Menschen
August 2023 Nr. 455

Selig der Mann, der nicht nach dem Rat der Frevler geht,
nicht auf dem Weg der Sünder steht,
nicht im Kreis der Spötter sitzt,
sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN,
bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt.
Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser,
der zur rechten Zeit seine Frucht bringt
und dessen Blätter nicht welken.

Alles, was er tut,
es wird ihm gelingen.
Nicht so die Frevler:
Sie sind wie Spreu,
die der Wind verweht.

Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
der Weg der Frevler aber verliert sich. *(Psalm 1)*

Liebe ältere Menschen, liebe Kranke!

Ich höre heute noch die Klage einer alten Frau: „Meine Eltern haben so viele Rosenkränze gebetet und „I derbet nix mehr!“ Für solche Klagen habe ich volles Verständnis. Im Alter kann es manchmal - je nach Befinden - schwierig werden, „ganz bei der Sache zu sein“. In Gemeinschaft beten geht dann leichter; noch leichter ist es mit einem Text in der Hand. Ich mache die besten Erfahrungen mit *„Psalmen beten“.* Psalmen gehören zum ältesten christlichen Erbe, zur ursprünglichsten Form des Gebetes. Ihre Wurzeln liegen im jüdischen Abend- und Morgenlob, das sich nach dem Kommen und Gehen des Sonnenlichtes richtet. Die Bewegung der Sonne prägte den Lebensrhythmus der Menschen, so wie im Ablauf von Tag und Nacht das Licht über die Finsternis siegt. Diese Liturgie wurde von den ersten Christen übernommen; im Gegensatz zum heidnischen Sonnenkult ist Jesus Christus *„das Licht der Welt“.* Die Urgemeinde feierte täglich beim Sonnenuntergang die Vesper und beim Sonnenaufgang die Laudes. Der Ablauf der ***Tagzeitenliturgie*** ist im Wesentlichen bis heute gleich geblieben. ***Eucharistie*** wurde bei den ersten Christen nur am ersten Tag der Woche (Sonntag) gefeiert. *„Jeweils am Herrentag versammelt euch, brecht das Brot und sprecht das Dankgebet!“ (Didache)*

Psalmen sind für mich eine große Hilfe, **mit Gott ins Gespräch zu kommen.** Mit den Worten der Psalmen kann in aller Deutlichkeit unsere jeweilige Befindlichkeit ausgedrückt werden. Alles kommt darin vor: Freude, Dank, Klage, Enttäuschung, Schwäche, Stärke, Müdigkeit, Fragen, Schuld, Reue, Gottesnähe und Gottesferne. Es sind Gebete für alle, ob jung oder alt, ob in der Kirche beheimatet oder nicht.

Athanasius (um 300 n. Chr.) sagte: *„Ich jedenfalls bin der Ansicht, dass in den Worten der Psalmen das ganze menschliche Leben, sowohl die geistlichen Grundhaltungen als auch die jeweiligen Regungen und Gedanken, umfasst und enthalten sind.“* Und das II. Vat. Konzil sagt: *„Auch Laien sollten das Stundengebet verrichten“. (SC 90).* Durch die digitalen Möglichkeiten ist es heute sehr einfach geworden, allein oder in Gemeinschaft Psalmen zu beten. Ein Handy haben die meisten Menschen bei der Hand. Herunterladen: ***Stundenbuch.de*****.** Tagzeitenliturgie feiern heißt, verbunden sein mit der ganzen Kirche, mit dem Papst, mit allen Klöstern, und mit Millionen von Menschen weltweit. Tagzeitenliturgie ist eine geeignete Form, den Glauben der Kirche am Ort und in der Pfarrei lebendig zu halten.

Sr. Konstantia

Ein Beispiel von Psalmen zu einzelnen Themen:

Lob Ich will den HERRN loben in meinem Leben,
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin. (Ps 146,1)

Preis Um Mitternacht stehe ich auf, um dich zu preisen
wegen deiner gerechten Entscheide. (Ps 119,62)

Dank Mein Herr und mein Gott, ich will dir danken mit ganzem
Herzen, ich will deinen Namen ehren auf ewig. (Ps 86,12)

Freude Ich freute mich, als man mir sagte:
Zum Haus des HERRN wollen wir gehen. (Ps 122,1)

Vertrauen Ja, er befreit den Armen, der um Hilfe schreit,
den Elenden und den, der keinen Helfer hat. (Ps 72,12)

Angst Aus den Tiefen rufe ich, HERR, zu dir:
Mein Herr, höre doch meine Stimme! (Ps 130)

Hilfeschrei Sieh mein Elend an und rette mich;
verschaffe mir Recht und erlöse mich. (Ps 119, 153 u. 154)

Trauer Hingeschüttet bin ich wie Wasser,
gelöst haben sich all meine Glieder. (Ps 22,15)

Klage Mein Gott; mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort. (Ps 22,2).

Frage Wie lange noch, HERR, vergisst du mich ganz?
Wie lange noch muss ich Sorgen tragen in meiner Seele? (Ps 13,2).

Wut Als ich hinkte, verhöhnten sie mich, knirschten gegen mich mit
den Zähnen. HERR, wie lange noch wirst du das ansehn? (Ps 35,16 u. 17)

Schuld Wasch meine Schuld von mir ab
und mach mich rein von meiner Sünde**!** (Ps 51,4)

Vergebung So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang,
so weit entfernt er von uns unsere Frevel. (Ps 103,12)

Hoffnung Selig, wer den Gott Jakobs als Hilfe hat,
wer seine Hoffnung auf den HERRN, seinen Gott, setzt. (Ps 146,5)

Bitte HERR, ich habe dich gerufen, eile mir zu Hilfe!
Höre auf meine Stimme, wenn ich zu dir rufe! (Ps 141,1)

Fürbitte Füge den Tagen des Königs noch viele hinzu!
Huld und Treue mögen ihn behüten. (Ps 61,7,8)

Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit!
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

Aus dem sterblichen Leib wurde ein unsterblicher.
Er war ein irdischer Leib und wurde ein überirdischer.
Er war aus Erde gemacht und darf dennoch
das Tor des Himmels durchschreiten. *Athanasius*

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesmutter,
verschmähe nicht unser Gebet
in unseren Nöten, sondern erlöse
uns jederzeit von allen Gefahren.
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin,
versöhne uns mit deinem Sohne,
empfiehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.

Bitte für uns, heilige Gottesmutter,
dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Christus ist erstanden

Im Glauben an die Auferstehung
verabschieden wir uns von. . . .

Codex Rossanensis, Syrien 6. Jhd

Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich. **(Ps 139,5)**

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Im Zeichen des Kreuzes ist uns Jesus Christus
vorausgegangen vom Tod zum Leben.
Mit diesem heiligen Zeichen wurde

Name der/des Verstorbenen .....

bei der Taufe in die Kirche aufgenommen.
In diesem heiligen Zeichen geben wir

Name der/des Verstorbenen ....

aus unseren Händen in deine Hände zurück.
In diesem heiligen Zeichen haben wir Hoffnung
auf das ewige Leben in der Herrlichkeit des Himmels.

Jesus sagt: Euer Herz lasse sich nicht verwirren.
Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines
Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe, um einen
Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen
bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme
ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch
ihr dort seid, wo ich bin. (Joh 14,2-3)

Herr, Jesus Christus, wir glauben deinen Verheißungen:
Das Leben wird uns nicht genommen, nur gewandelt.

Wir bitten dich: Nimm .....
auf in deine ewige Wohnung und schenke ihm (ihr)
die Erfüllung seiner (ihrer) Sehnsucht;
lass ihn (sie) deine Herrlichkeit schauen. Amen.

Vater unser im Himmel, . . .

Herr, gib ihm (ihr) das ewige Leben
und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
Herr, lass ihn (sie) ruhen in Frieden. Amen.

Wir machen dem Verstorbenen ein Kreuzzeichen
und besprengen ihn mit Weihwasser.

† Im Namen des Vaters
† und des Sohnes
† und des Heiligen Geistes. Amen.

Auf, werde licht, denn es kommt dein Licht, und die
Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. (Jes 60,1)

Jesus, denk am mich,
wenn du in dein Reich kommst! (Lk 23,42)